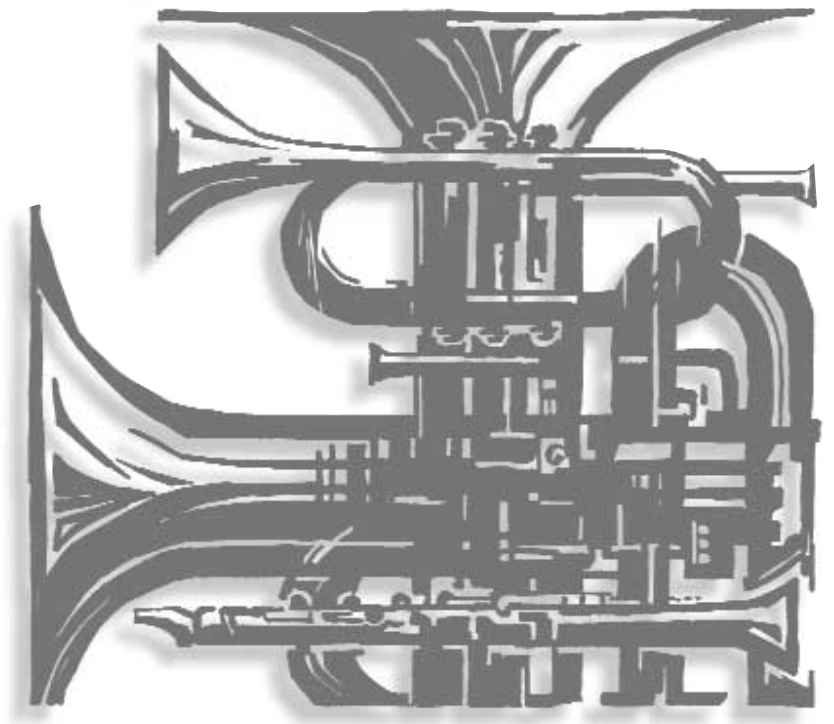


# Stadtmusikern

Mitteilungen der  
Stadtmusik Wehr 1859 e. V.

Werden Sie Passivmitglied  
in der Stadtmusik!  
Anmeldeformular im Heft!



Ausgabe 2004

# BAD SANIERUNG MIT SYSTEM



- Bad-Neubau und Sanierung – mit »Quattro-System« in 15 Arbeitstagen
- Aus einer Hand:  
Von Fachbetrieben und Spezialisten  
Fliesenleger, Maler, Schreiner, Elektriker
- Sanitärbereich in 3D-Planung
- Top-Qualitäts-Garantie
- Die Bad-Zukunft hat begonnen!
- Fordern Sie uns! – Wir beraten Sie gern.

POPPEL · HAUS FÜR WERBUNG · WEHR



# *kolofrat* GmbH

Flienenstrasse 7 · D-79664 Wehr · Telefon (077 62) 5 30 00



## Sehr geehrte Musikfreunde

„Musik“ lässt sich auf viele Arten für einen Verein interpretieren:

- M = Miteinander musizieren
- U = Unterhaltung der Bevölkerung
- S = Spielen mit Spass
- I = Instrumente klingen lassen
- K = künstlerisch frei aufzuspielen

Es gehört jedoch bei der Stadtmusik Wehr auch dazu:

- M = Macher benötigt der Verein
- U = Unternehmungen zu fördern
- S = Solidarität zum Verein
- I = Interesse für Aufgaben zeigen
- K = Kameradschaft pflegen

Das sind Schlagworte, um einen Verein wie die Stadtmusik Wehr so zu leben, um jedem Musiker und der Bevölkerung die Sicherheit zu geben, dass man stolz sein kann, sich damit zu identifizieren.

Dass dies ohne finanzielle Mittel nicht durchführbar ist, dürfte eigentlich jedem klar sein. Aus den Zahlen der Seite 16 können Sie wahrscheinlich nur in etwa den Eindruck gewinnen, was dazu gehört, diese ca. 150 Musiker so auszustatten, dass es ein gesundes Vereinsleben zu erhalten ermöglicht.

Besonders stolz sind wir auf die Jugend, die gern abgestempelt wird auf „Null-Bock-Generation“, „ohne Interesse“, „kein Zusammenhalt“, „ohne Charisma“. Wir können eigentlich das Gegenteil beweisen durch die Tatsache, dass sich im vergangenen Jahr wieder 37 Kinder in den Stress der Ausbildung begeben. Die Jugendka-

pelle mit über 70 Jugendlichen beweist dies insbesondere mit ihren Auftritten und Arbeitseinsätzen immer aufs Neue.

Von Bund, Land, Kreis ist nur noch eine geringe finanzielle Unterstützung zu erwarten. Gerade deshalb dürfen wir uns diesmal an alle Wehrer richten, die sich für eine Passiv-Mitgliedschaft noch nicht entschlossen haben. Mit Ihrem Beitrag können Sie uns helfen, eine noch gesichere Basis zu erwirtschaften, um unser Ziel – die Jugendförderung – intensiv weiterbetreiben zu können. Füllen Sie bitte das Anmeldeformular aus, den Betrag (mindestens 13 Euro pro Jahr) können Sie ansonsten beliebig einsetzen. Sie haben dadurch auch Vorteile, wie z.B. den freien Eintritt zum Herbstkonzert mit einer Begleitperson oder die Info durch unser „Stadtmusik intern“.

Wir sind gewiss, dass Sie ein so aktives „Unternehmen“ gerne unterstützen, und freuen uns auf Ihre Mitgliedschaft. Die Anmeldung können Sie bei der Stadt Wehr Herrn Michael Schlageter abgeben, bei einem Ihnen bekannten Musiker oder beim Konzert. Gerne begrüßen wir Sie alle natürlich am Ostersonntag zum traditionellen Frühjahrskonzert, für das unsere Dirigenten ein sehr interessantes Programm zusammengestellt haben.

Mit freundlichen Grüßen  
Rolf Keser, 1. Vorsitzender

## Die Jugendkapelle im Wandel Hilfe, Zögling Invasion!

Enormen Zuwachs hat sie erhalten - die Jugendkapelle. Im November vergangenen Jahres wurden die Zöglinge des Kurses 2000 ins Orchester der Jungmusiker integriert. Wir haben nachgefragt, wie dieser Zusammenschluss aus der Sicht der „alten“ und „neuen“ Juka-Mitglieder gesehen wurde. Hier einige Erfahrungen:

### Aus Sicht der „alten“ Juka:

#### Hilfe, Zögling Invasion! Oder – wirds doch nicht so schlimm...?

Anfangs dachten wir, dass es nicht mehr so toll wird wie mit der alten Jugendkapelle. Wir glaubten zum Teil, da das Durchschnittsalter ziemlich gesunken war, dass Kinder (also vom Verhalten) zu uns kommen. Am Probenwochenende merkten wir jedoch schnell, dass das nicht so war und die „Kleinen“ ganz in Ordnung sind. Durch die Spiele prägten sich auch einige Namen schnell ein, so kannten alle nach dem Kutschen-Spiel den neuen Trompeter Jan (Kutscher). Beim „Deckenspiel“ überraschte uns Oli, als er eine Ex-Zögling-Flöte sogar mit Nachnamen kannte. So lernten wir an diesem Wochenende einige kennen und alle hatten ihren Spaß.

Was uns auch noch wie ein Dorn ins Auge stach, war, dass wir dachten, das musikalische Niveau würde nachlassen und es für die Älteren zu langweilig werden würde. Jedoch hängten sich die Jungen richtig rein und so wurde es nicht wirklich langweilig, sondern einfach eine Stufe leichter.

Auch wenn wir zu Anfang meinten, dass es nicht so toll wird, haben uns die Kleinen das Gegenteil bewiesen und wir haben es immer noch genauso lustig, wie es ohnehin schon war.

Sandra Gänser (17)

### Aus Sicht der „neuen“ Juka:

#### „Juhu! Endlich ist es soweit!“

Nach 3 Jahren bei den Zöglingen freuten wir uns riesig, in die Juka zu kommen. Als es dann soweit war, war es für uns alle ein komisches Gefühl, da wir uns ja noch nicht kannten. Aber beim Probenwochenende in Bernau lernten wir uns besser kennen. Wir hatten viel Spaß zusammen und es war leider viel zu schnell vorbei. Als wir dann wieder in Wehr waren, warteten wir ungeduldig auf die nächste Probe. Jetzt sind wir auch schon richtig lange dabei und trotzdem werden noch Unterschiede zwischen der alten Juka und den Neuen gemacht! Eigentlich schade, aber trotzdem macht es riesig Spaß!

Dunja Gänser (15)

Jenny Klausmann (13)

**Impressum:** Stadtmusik intern. Ausgabe 2004. Mitteilungsblatt für die Mitglieder und Freunde der Stadtmusik Wehr 1859 e.V. Erscheint in loser Folge. Verantwortlicher Herausgeber: Stadtmusik Wehr. Mitarbeiter: Harald Bader, Rolf Keser, Joachim Pfläging, Ulrich Jurkiewicz, Natascha Greiner, Sandra Gänser, Dunja Gänser, Jenny Klausmann, Carola Rotzler. Fotos: Harald Bader, Hansjörg Bader, Johannes Weiss, Bernhard Keller, Ulrich Jurkiewicz, Archiv.



## Kennen Sie ZOST?

### ZOST - das ist neu

Seit November 2003 gibt es ZOST, das Zöglings-Orchester der Stadtmusik Wehr. ZOST, das sind wir, 38 spielfreudige Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 16 Jahren. Wir sind seit Juni 2003 bei der Stadtmusik Wehr in Ausbildung: zuerst viel Theorie, dann im Oktober endlich die Instrumente und nun schon Orchestermusiker. Wir sind eine ziemlich ausgewogene Mischung aus weiblichem und männlichem Geschlecht. Instrumental ist bei uns von Flöte, Klarinette über Trompete und Waldhorn

ben! Nicht möglich? Doch, wenn alle miteinander darauf zu marschieren und jeder ein wenig Rücksicht nimmt. Und so konnten wir unser erstes Konzertstück mit dem sinnigen Titel „Marching Together“ mit unserem Dirigenten Ulrich Jurkiewicz im Rahmen des Jugendkapellen-Doppelkonzertes im Januar 2004 vorstellen. 3 Minuten auf der Bühne, die wohl keiner von uns so schnell vergisst und die mit viel Applaus vom Publikum belohnt wurden. Das tat gut. Und forderte eine Zugabe...



Ein Teil unserer neuen Zöglinge vom Kurs 2003

bis hin zu Bariton, Tenorhorn und Schlagzeug alles Wichtige für ein Orchester vorhanden.

### ZOST - nichts ist unmöglich

Bereits bei der Gründung von ZOST stand der erste Auftrittstermin und damit die erste Präsentation in der Öffentlichkeit fest: in genau 7 Pro-

und Gaudi standen jedoch im Vordergrund. Als kleine „Superstars“ endlich auf der Bühne zu stehen, ist be rauschend und beflügelt uns für neue musikalische Taten.

### ZOST - unsere Wünsche

Wir haben natürlich Wünsche für uns, für Sie und für Leute, die uns un-

### ZOST - macht Riesenspass

Hip-Hop-Musik ist fast jeden Tag im Radio zu hören. Sich dazu zu bewegen und zu tanzen, ist jedoch etwas ganz anderes. So war es ganz schön schweißtreibend, den „Hip-Hop“ der Ersten Allgemeinen Verunsicherung (EAV) pantomimisch umzusetzen. Spaß

terstützen wollen. Wir möchten uns so gut wie möglich präsentieren. Dazu gehört neben unserer fleißigen Probenarbeit auch ein entsprechendes Auftreten. Hierzu möchten wir uns gerne einheitliche Notenmappen und T-Shirts oder Sweatshirts für unsere Auftritte anschaffen.

Und das ist dann auch schon unser zweiter Wunsch: Wir möchten gerne auftreten und uns gerne regelmäßig in der Öffentlichkeit zeigen. Wir können zwar noch nicht so viel spielen, aber bis spätestens Pfingsten wird

es reichen, ein gutes halbes Stündchen zu unterhalten.

Wer Interesse hat, uns bei der Erfüllung unserer Wünsche zu unterstützen, kann sich gerne an die Vorstandschaft der Stadtmusik oder an unseren Dirigenten Ulrich Jurkiewicz,

Tel. 07762/8782 oder per Mail an „ju@frugu.de“, wenden.

### ZOST - Blick in die Zukunft

Im Moment brüten wir unsere musikalischen Ostereier aus. Wir werden zwei Sketche sowohl spielerisch



als auch musikalisch auf die Bühne bringen. Tja und sonst – sonst sind einige von uns besonders mutig und möchten sich solistisch vorstellen. Wir sind gespannt! Sie auch?

Ulrich Jurkiewicz

Umzüge erledigt

**K. Philipowitz**

79664 Wehr, Telefon 07762/1826



## Die Big-Band der Jugendkapelle oder „Ränt a Bänd“

Gegründet wurde die Big-Band erstmals im Jahre 2000 anlässlich der Realschul-Abschlussfeier von einigen Jugendkapellenmitgliedern.

Zum „Happy Birthday Jesus“-Konzert der Jugendkapelle im Dezember 2001 wurden wir dann neu formiert und rockten in der evangelischen Kirche in Wehr. Der Tag danach: ein phänomenaler Auftritt beim Doppelkonzert mit der Jugendkapelle Fahrnau folgte. Nach der schier endlos langen Zugabe „Tequilla“ beschlossen wir, dass dies nicht unser letzter Auftritt war – wir probten weiter.

Der Sommer 2002 war sehr anstrengend für uns: nach den Ab-

schlussfeiern der Haupt- und Realschule durften wir auch noch an zwei Hochzeiten unser Können unter Beweis stellen (Andi + Beate Schlachter und Rainer + Blanka Schmid).

Das Jahr 2003 wurde durch immer mehr gelungene Auftritte – u. a. auch im Ausland – gekrönt. Highlights waren das SAFT-Konzert in der Wehrer Stadthalle, das Laubenfest auf dem Talschulplatz und die Einweihung von St. Raphael in Todtmoos-Au.

Seit dem 21. November 2003 tritt die Big-Band unter neuem Namen auf: „Ränt a Bänd“.

Heute umfasst die Kapelle ca. 20 Mitglieder. Charakteristisch für uns



Die Big-Band bei ihrem Auftritt beim Laubenfest 2003

ist, dass mittlerweile auch Big-Band-  
untypische Instrumente wie Flöte und  
Klarinette mitspielen. Unser Reper-  
toire, welches ständig erweitert wird,  
reicht von klassischen Big-Band-  
Stücken, über moderne Un-  
terhaltungsmusik bis hin zu  
aktuellen Rock- & Pop Songs.

Auch für die Zukunft haben  
wir uns einiges vorgenom-  
men: neben weiteren interes-  
santen Auftritten wollen wir  
uns u. a. auch eine einheitliche  
Kleidung zulegen.

An dieser Stelle ein ganz herzliches  
Dankeschön an unsere Dirigenten, die  
uns während unserer 3-jährigen Kar-  
riere ständig auf unsere Auftritte vor-

bereitet haben und ein Dankeschön  
natürlich auch an EUCH ALLE: UNSE-  
RE FANS!

Natascha Greiner  
Die Big-Band der Jugendkapelle



### RÄNT A BÄND

Kontaktadresse:

Natascha Greiner

Telefon 077 62/34 82

Natascha\_Greiner@stadtmusik-wehr.de

## Eindrücke vom Juka-Konzert im Januar







## Die neue **Vorstandschaft** an der diesjährigen **Generalversammlung** gewählt

An der diesjährigen Generalversammlung Ende Januar in der Brunnmattstube ergaben die Neuwahlen des gesamten Verwaltungsrates nur geringfügige Veränderungen. Bestätigt in ihren Ämtern wurden Rolf Keser (Erster Vorsitzender), Andreas Schlachter (Zweiter Vorsitzender) und Friedhild Müller (Dritte Vorsitzende), Carola Rotzler (Erste Schriftführerin), Johannes Weiss (Erster Kassierer), Felix Mulflur (Zweiter Kassierer), Roland Volz (Instrumentenwart Blech), Harald Bader (Instrumentenwart Holz), Günter Senn (Aktiv-Beirat und Festwirt), Josef Harant (Aktiv-Beirat

### übrigens ...

**Aktuelle Infos  
finden Sie im  
Internet unter:  
[www.stadtmusik-  
wehr.de](http://www.stadtmusik-wehr.de)**

und Uniformwart) sowie die Passiv-Beisitzer Bernhard Kuhne und Bernd Maier. Neu in den Vorstand wurden gewählt: Nadine Frenk (Zweite Schriftführerin), Sebastian Muflur (Erster Notenwart) sowie Martina Nägele (Zweiter Notenwart). Präsident kraft seines Amtes ist Bürgermeister Michael Thater. Ebenso zum Verwaltungsrat gehört Dirigent Joachim Pfläging.

Geehrt für langjährige Zugehörigkeit zur Stadtmusik wurden Marion Schär und Jutta Bernhardt (15 Jahre), Klaus Brandl sowie Beate Pfläging (20 Jahre) und Ralf Sickinger (30 Jahre).

## Wikinger sind los! – Fasnacht 2004

...so das Motto der Stadtmusik an der diesjährigen Fasnacht. Angefangen hatte alles schon im Januar, wie immer mit dem Narrenbaumstellen und dem Nachtumzug. Nachdem wir die Wälder und ihren Baum musikalisch zum Rathaus begleitet hatten, machten wir als nächste Station auf dem Tal-schulplatz, wo es zu einer lustigen Fotosession kam. Es war nicht einfach, vier Schlagzeuger samt Instrumente auf den dortigen Schneeberg zu schieben, doch der Aufwand hat sich gelohnt und die Bilder sind super geworden! Anschließend spielten wir noch spontan auf der Hauptstraße einer Festgesellschaft den Hochzeitsmarsch. Leider stellte sich kurz darauf heraus, dass es keine Vermählung, sondern eine Taufe war(!).

Ganz so fröhlich war es am Nachtumzug dann nicht, es regnete und war unangenehm kalt - umso heißer wurde der Eröffnungsball.

Die nächsten beiden Wochenenden

traten wir dann an den Narrentreffen in Maulburg und Schwörstadt auf. Eisige Kälte liess nicht bei allen richtig Fasnachtsstimmung aufkommen...

Richtig los ging es dann natürlich am Dritten Faißen, zuerst in kleinen Gruppen an den Schulen, Kindergärten und in der Stadt und anschließend gemeinsam am Kinderumzug. Hier war auch erstmals die komplette neue Jugendkapelle vertreten, was zur Folge hatte, dass wir in 10er-Reihen (!) die Hauptstraße hinauf marschierten. Anschließend machten wir noch Station auf dem Rathaus und in der Sparkasse und bereiteten uns dann



bei einem gemütlich-amüsanten Abendessen im „Storchehus“ (gell, Andi?) auf den Höhepunkt des Abends



vor: den Hemdglunkiumzug mit anschließendem Ball.

Frisch erholt und hoch motiviert, trafen wir uns dann am Samstag zum traditionellen Stadtmusikball unter dem Motto „Wikinger sind los!“ wieder. Leider war der Besuch auch dieses Jahr nicht unbedingt zufrieden stellend, was man allerdings von der Stimmung keinesfalls behaupten kann. Neben verschiedenen Guggenmusiken waren auch die „Steinbacher“ wieder bei uns zu Gast und sorgten für Tanz und Unterhaltung.

Schon am nächsten Morgen ging es ohne Unterbre-



chung weiter, denn der große Umzug stand an. Wieder marschierte die Stadtmusik

gemeinsam mit der Jugendkapelle durch die Straßen von Wehr. Wir kamen immerhin auf mehr als 80 MusikerInnen. Nach vielen Auftritten auf



dem Narrenmarkt, in verschiedenen Gaststätten und an der Pfarrfasnacht im katholischen Pfarrsaal folgte dann am Rosenmontag der Hemdglunkiumzug der Fröschenzunft im Flienken. Am Mittag trafen wir uns dann erneut mit der Jugendkapelle, um zusammen die Kinder durch die Stadt zu begleiten. Nach einem Besuch auf dem Narrenmarkt ging es dann weiter nach Öflingen zum Schällemarkt.

Am nächsten Abend war es dann so weit: es hieß Abschied nehmen von der Fasnacht 2004. Wieder begleiteten wir die Wälder – diesmal mit Bantle – und die Rekruten mit ihrem Kamel zur Verbrennung. Zum Schluss liessen wir die Fasnacht mit einem gemeinsamen Spaghettessen ausklingen.

Natascha Greiner



## Zahlen des Jahres 2003 für jedes Mitglied interessant

---

### Mitgliederstand:

- 56x Aktive der Stadtmusik  
(Durchschnittsalter 27,5 Jahre)
- 74x Aktive der Jugendkapelle  
(Durchschnittsalter 13,9 Jahre)
- 37x Zöglinge  
(Durchschnittsalter 10,2 Jahre)
- 748x Passiv- und Ehrenmitglieder
- 915x** Gesamtanzahl

### Zusammenkünfte:

- 56 Vollproben der Stadtmusik
- 30 Registerproben
- 29 Auftritte der Stadtmusik
- 7 Auftritte in kleinen Gruppen
- 52x Proben und Auftritte der Jugendkapelle
- 43x Proben und Zusammenkünfte der Zöglinge
- 717x Proben der Zöglinge und Ausbilder  
in den einzelnen Gruppen
- 762x Proben von Joachim Pfläging
- 1696x** Treffen insgesamt

### Nicht inbegriffen sind:

- die Verwaltungsratsitzungen
  - Ausbildersitzungen und Fortbildungen
  - vorbereitende Stunden der Dirigenten
  - Arbeiten der Schriftführer und Kassierer
  - Aufgaben der Notenwarte
  - Reparaturarbeiten der Instrumentenwarte
  - zu bewältigende Aufgaben der Vorsitzenden
  - zuzüglich Arbeiten diverser Arbeitsgruppen
  - all die viele Kleinarbeit,  
die hier nicht erwähnt werden kann.
-



Im vergangenen Jahr haben folgende Juka-Mitglieder das Leistungsabzeichen des Bundes Deutscher Blasmusik abgelegt (von links nach rechts). Hinten: Katrin Müller, Miriam Lang, Dunja Gänser, Silke Wagner, Nadine Riegert. Mitte: Simone Lehmann, Daniel Buchholz, Manuel Volz, Daniel Meier, Jan Zettler, Philipp Lang. Vorne: Michaela Groß, Gitta Baeuerle, Kathrin Müller, Susanne Volz, Kevin Gohn, Jona Firnkes, Florian Felber. Gefehlt haben leider, da sie unbedingt ganz schnell an die Realschul-Fete mußten: Patrizia Spengler, Nadine Kolofrat, Dominik Felber, Marco Felber, Julius Faschian, Raphael Stoll, Julia Holz.

## 1 Hochzeit und „Max“

### Ständchen

Martin Schmitz	zum 70.
Josef Harant sen.	zum 70.
Berthold Trefzger	zum 70.
Lilo Schmitz	zum 70.
Ludwig Ohler	zum 75.
Hans Kessler	zum 75.
Rolf Keller	zum 75.
Theo Adler	zum 80.
Hilda Felber	zum 80.
Eduard Kuhne	zum 80.
Lucia Linsin	zum 80.
Gertrud Semlitsch	zum 90.
Ehepaar Mulflur	
zur goldenen Hochzeit	

Am 19. Juli hatte sich eine Hochzeitsgesellschaft am wahrscheinlich heissesten Tag des heissesten Sommers zusammengefunden, um der Trauung von Sonja und Thomas Hänssler beizuwohnen. In einem Freiburger Vorort wurde die Trauung in der dortigen Kirche von der Stadtmusik musikalisch umrahmt. Mit Marschmusik wurde das Brautpaar anschliessend zum Apéro ins elterliche Domizil begleitet. Dort konnte der herausgeschwitzte Flüssigkeitspegel wieder etwas aufgepäppelt werden.

Ein weiterer Höhepunkt im Vereinsjahr war sicherlich das Elternglück von Beate und Joachim: Maximilian Mathias Pfläging wurde im November geboren.

Dem Brautpaar und den glücklichen Eltern hier noch einmal alles Gute – macht nur weiter so...



# wein-brugger

Kirchplatz 8 - 79664 Wehr  
Telefon: 0 77 62 / 92 14

## WEIN ODER SEKT

MIT IHREM EIGENEN  
NAMEN ODER FIRMIENLOGO.  
INFORMIEREN SIE SICH  
BEI UNS.

[www.wein-brugger.de](http://www.wein-brugger.de)

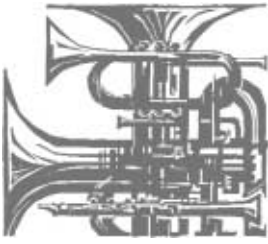
# DEISS REISEN

## Omnibus- und Mietwagen- Verkehr

Lachenstraße 1 + 3  
79664 Wehr / Baden  
Tel. 0 77 62 / 98 98  
Fax 0 77 62 / 44 79



*Tagesfahrten, Vereins-, Betriebs- und Schulausflüge  
Reisebusse ab 8 Sitzplätze bis 54 Sitzplätze vorhanden.*



Stadtmusik Wehr

# Beitrittserklärung

Herr/Frau \_\_\_\_\_

Name

Vorname

Adresse \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum

erklärt sich bereit, als „Passivmitglied“ der STADTMUSIK WEHR beizutreten.

Beitragshöhe pro Jahr (Mindestbeitrag)  
oder selbstgewünschter Beitrag

\*  EUR 13,-

\*  EUR 20,-

\*  EUR 25,-

\*  oder höher EUR \_\_\_\_\_

(\* bitte ankreuzen)

Wehr, den \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

## Ermächtigung zum Beitragseinzug Stadtmusik

Hiermit ermächtige ich die STADTMUSIK WEHR, bis auf Widerruf meinen Beitrag im Abbuchungsverfahren ab sofort einzuziehen. Änderungen von Adresse oder Konto bitte rechtzeitig mitteilen.

Mein derzeitiges Konto lautet:

(Bei Sparkonten ist das Abbuchungsverfahren nicht anwendbar)

\_\_\_\_\_  
Konto-Nr.

\_\_\_\_\_  
Bankleitzahl

\_\_\_\_\_  
Bezeichnung des Geldinstituts (Banken / Postbank)

\_\_\_\_\_  
Name und Vorname des Kontoinhabers

\_\_\_\_\_  
Wohnort

\_\_\_\_\_  
Straße, Hausnummer

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Kontoinhabers

[www.sparkasse-hochrhein.de](http://www.sparkasse-hochrhein.de)

# WIR FÖRDERN KULTUR IN UNSERER REGION



**Sparkasse Hochrhein**

Wir beraten Sie über individuell zugeschnittene Geldanlagekonzepte, wickeln Ihre Wertpapiergeschäfte ab, begleiten Sie bei privaten und geschäftlichen Investitionen und betreuen Sie darüber hinaus mit Bauspar- und Versicherungsprodukten. Über unsere Finanzdienstleistungen hinaus übernehmen wir mit der Förderung der kulturellen Vereine und Institutionen gesellschaftliche Verantwortung in unserer Region.

wenn's um Geld geht - Sparkasse 